



Jahresprogramm
2022/2023

Liebe Musikfreundinnen & Musikfreunde,

willkommen bei der Lektüre unseres neuen Jahresprogrammheftes zur Spielzeit 2022/2023.

Schauen Sie hinein und lassen Sie sich inspirieren!



Große Pianisten im Kleinen Haus

Wir freuen uns, dass wir Ihnen in diesem Jahresprogramm mitteilen können, welche Konzerte wir in unserer Reihe „Große Pianisten im Kleinen Haus“ für die Saison 2022/23 vorbereitet haben. Dass 2020 und 2021 aufgrund der Corona-Pandemie so viele Planungen nicht realisiert werden konnten, haben wir sehr bedauert. Die Konzertangebote unseres Vereins der Musikfreunde Oldenburg gehören seit nunmehr über 40 Jahren zur Kulturszene der Stadt – eine „Perle“ im Oldenburger Musikleben wurde die Reihe von der Nordwestzeitung einmal genannt. Eine geplante kleine Jubiläumsfeier war 2021 nicht möglich. Nun blicken wir mit Ihnen nach vorne auf exquisite Hörerlebnisse mit jungen Virtuosen der Spitzenklasse – seien Sie gespannt!

Den Auftakt macht am 25. September 2022 der luxemburgische Pianist, Komponist und Produzent **Francesco Tristano**. Wie er mit seinem Programm „Piano 2.0“ zwischen Alter Musik und Minimal, zwischen Elektronik und eigenen Werken wandelt, ist ebenso unterhaltsam wie überraschend.

Am 13. November 2022 spielt die gebürtige Schweizerin **Mélie Zhao** Werke von Chopin, Liszt und Rachmaninow und ergänzt ihr Programm mit eigenen Kompositionen. Sie begann ihre heute weltweite Konzertkarriere im Alter von sechs Jahren und ist auch als Dirigentin tätig.

Der 1995 geborene Franzose **Jean-Paul Gasparian** wird sich am 29. Januar 2023 der Musik der Klavierromantik widmen – unter anderem mit Werken von Debussy und Skrjabin. Die Fachpresse zählt ihn zu den zehn verheißungsvollsten Pianisten der jungen Generation.

Der Brite **Benjamin Grosvenor** gastiert am 02. April 2023. Der Dreißigjährige ist international bekannt für seine eindringlichen Interpretationen und sein exzellentes Gespür für Klangfarben. Er gilt als einer der weltweit meist gefragten Pianisten.

Die Konzerte finden jeweils sonntags um 11.15 Uhr im Kleinen Haus des Staatstheaters statt.

Neujahrskonzert im Großen Haus

Am 22. Januar 2023 steht unser traditionelles Neujahrskonzert um 11.15 Uhr im Großen Haus des Staatstheaters auf dem Programm. Mit Humor, Witz und Esprit auf anspruchsvollem Niveau begrüßen wir damit schwungvoll das neue Jahr. Im Anschluss an das Konzert laden wir zu einem kleinen Empfang im Foyer ein.

Auf eine inspirierende und wunderbare Konzertsaison!

Ihr Verein der Musikfreunde Oldenburg

Preise

Große Pianisten im Kleinen Haus

am 25. September 2022, 13. November 2022,
29. Januar 2023, 02. April 2023

Abo-Preise:	Nichtmitglieder	120,00 €
	Mitglieder	96,00 €
	Schüler/Studenten/Behinderte (ab 70%)	70,00 €

Einzelkarte:	Nichtmitglieder	35,00 €
	Mitglieder	29,00 €
	Schüler/Studenten/Behinderte (ab 70%)	17,50 €

Die Abonnements verlängern sich um eine Spielzeit, wenn sie nicht bis zum 31. Mai der laufenden Saison gekündigt sind. **Die neuen Abonnementsausweise für 2022/2023 werden Ihnen zugeschickt.**

Neujahrskonzert im Großen Haus

am 22. Januar 2023 inkl. Buffet und
Sektempfang, ohne weitere Getränke

Preisgruppe I	Nichtmitglieder	42,00 €
	Mitglieder	32,00 €
Preisgruppe II	Nichtmitglieder	37,00 €
	Mitglieder	27,00 €
Preisgruppe III	Nichtmitglieder	31,00 €
	Mitglieder	21,00 €
Preisgruppe IV	Nichtmitglieder	26,00 €
	Mitglieder	16,00 €

Schüler, Studenten und Behinderte (ab 70 %) zahlen jeweils die Hälfte des Preises für Nichtmitglieder.

Kartenvorverkauf an der Theaterkasse (Tel.: 0441 2225-111)

– für Mitglieder ab 25. Oktober 2022

– für Nichtmitglieder ab 08. November 2022



von Mende.

Löschau

WIRTSCHAFTS UNIVERSITÄT SACHSENANHALT

Unser besonderer Dank gilt von Mende Marketing
sowie dem Blumenhaus Löschau.

*Alle **Konzerte** im Überblick
für Ihre Pinwand*

25.09.2022, 11.15 Uhr

Francesco Tristano

Kleines Haus des Oldenburgischen Staatstheaters

13.11.2022, 11.15 Uhr

Mélotie Zhao

Kleines Haus des Oldenburgischen Staatstheaters

22.01.2023, 11.15 Uhr

Neujahrskonzert

Großes Haus des Oldenburgischen Staatstheaters

Vorverkauf ab 25.10.2022 für Mitglieder

ab 08.11.2022 für Nichtmitglieder

29.01.2023, 11.15 Uhr

Jean-Paul Gasparian

Kleines Haus des Oldenburgischen Staatstheaters

02.04.2023, 11.15 Uhr

Benjamin Grosvenor

Kleines Haus des Oldenburgischen Staatstheaters

Alle Informationen zu den Konzerten und zum Gesprächs-
konzert nach der Mitgliederversammlung finden Sie auch auf
unserer Homepage: www.musikfreunde-oldenburg.de



Große Pianisten *im Kleinen Haus* 2022/2023



Foto: Ryuya Arano



Foto: NCPA Peking



Foto: Yoshie Kuwayama



Foto: Andrej Grlic



Mit freundlicher
Unterstützung von



Große Pianisten im Kleinen Haus

Auf einen Blick

In Zusammenarbeit mit dem Oldenburgischen Staatstheater

Francesco Tristano

Sonntag, 25. September 2022, 11.15 Uhr

Mélodie Zhao

Sonntag, 13. November 2022, 11.15 Uhr

Werke von:

Frédéric Chopin

Franz Liszt

Sergej Rachmaninow

Mélodie Zhao

Jean-Paul Gasparian

Sonntag, 29. Januar 2023, 11.15 Uhr

Werke von:

Claude Debussy

Alexander Skrjabin

Arno Babadschanjan

Benjamin Grosvenor

Sonntag, 02. April 2023, 11.15 Uhr

Werke von:

Ferruccio Busoni

Robert Schumann

Maurice Ravel

Sergei Prokofjew



Francesco Tristano

Im Frühjahr 1928 besuchte der Komponist George Gershwin zum ersten Mal Paris und traf sich mit einigen der angesehensten Komponisten der europäischen Moderne. Er traf zufällig auf Alban Berg – der zu diesem Zeitpunkt seine Reise in Richtung Dodekaphonismus begonnen hatte – und konnte einen leichten Minderwertigkeitskomplex nicht unterdrücken, als er mit einem seiner Idole konfrontiert wurde. Gershwin, der mit seinen populären Songs über Broadway-Theater hinweggefegt war, fühlte sich neben einem Revolutionär der europäischen Avantgarde weniger künstlerisch. Aber Berg fand einen Weg, ihn mit diesen Worten zu beruhigen: „Herr Gershwin, Musik ist Musik“. Das heißt, ob hochtrabend oder für die Massen, Musik ist Teil desselben Klangflusses: universell, eins und unteilbar.

Der in Luxemburg geborene Pianist Francesco Tristano könnte sich Bergs Aussage leicht zu eigen machen, da sie so klar und einfach seine eigenen musikalischen Bestrebungen als Komponist, Interpret und Produzent erklärt und gleichzeitig in Bereichen arbeitet, die so unterschiedlich wie komplementär sind. Tristano tourt durch die Welt mit barockem und zeitgenössischem Repertoire. Er nimmt Tanzstücke für elektronische Musiklabels auf und setzt sein ehrgeiziges Projekt fort, das gesamte Klavierrepertoire von Johann Sebastian Bach aufzunehmen und macht Alben aus seinen eigenen persönlichen Geschichten, in denen er die Sensibilität und den klanglichen Reichtum des Klaviers erforscht.

Gleichzeitig faszinieren ihn Bachs saubere Töne und der rhythmische Puls des Techno. Sein Interesse gilt auch der komplexen Erforschung von Geräuschen, Effekten und Klangfarben von Komponisten wie Cage oder Ligeti. Ebenso wie die Notwendigkeit, seine eigene Vorstellungskraft durch Alben wie *Idiosynkrasia* (2010) oder die jüngsten *Tokyo Stories* (2019) zu erforschen. Dies geht auf seine Zeit als Student an der New Yorker Juilliard School zurück. Als Teil der eigensinnigen Fraktion von Studenten, die, nachdem sie ihren ganzen Tag damit verbracht hatten, über musiktheoretischen Lehrbüchern zu brüten und Klavier zu üben, die letzten ihrer wachen Stunden damit verbrachten, die Techno-Szene der Stadt zu durchforsten. So entdeckte er Detroits hypnotischsten Export, tanzte zu Danny Tenaglias legendären Sessions bei Twilo und verstand, dass elektronische Musik die Art von Ekstase hervorrief, die in seine eigene Vorstellung von Musik passte. Ein Ort ohne Barrieren von Stil und Zeit.

Während seiner Zeit an der Juilliard University legte Francesco den Grundstein für seine Ambitionen als Interpret von Bachs Musik: Er spielte und nahm die Klavierkonzerte mit seinem Ensemble „*The New Bach*

Kleines Haus des Oldenburgischen Staatstheaters Sonntag, 25. September 2022, 11.15 Uhr



Foto: Ryuya Amai

Players“ und die Goldberg-Variationen selbst auf. Kurz darauf wurde er vom französischen Label Infiné unter Vertrag genommen, wo er seine ersten Platten veröffentlichte und die Electronica und Klavier mischten: *Not for Piano* (2007), wo er Versionen von Techno-Hymnen wie Jeff Mills' *The Bells* oder Derrick Mays *Strings of Life* auf dem Klavier schuf; *Auricle Bio On* (2008), wo das Klavier als Sampler konzipiert ist; und *Idiosynkrasia* (2010), in dem er nahtlos seine Virtuosität auf den Tasten und seine Programmierfähigkeiten verband und sein Konzept von „*Piano 2.0*“ verfeinerte, wo das Instrument durch den Einsatz von Computern eine neue texturale Iteration erreicht.

Tristanos großer Sprung fand 2011 statt, als er von der Deutschen Grammophon unter Vertrag genommen wurde, mit der er drei Programme aufnahm, die von seinem Aufstieg zum Konzertpianisten von internationaler Anerkennung inspiriert waren. Das erste war *Bach/Cage* (2011) – eine Erkundung des Klangraums, in dem Johann Sebastian Bachs und John Cages Musik trotz einer Distanz von drei Jahrhunderten nebeneinander existierten: die Interpunktion von Emotionen, die Suche nach ungewöhnlichen Texturen, die überraschende Qualität des *Serendipitous*. Aufgenommen in den Detroiter Planet E Studios – einem Bezugspunkt für zeitgenössischen Techno – versuchte er für beide Komponisten (Bach/Cage) eine neue Klanghaftigkeit aus der akustischen Nutzung des

Weltraums zu schaffen. Ein Jahr später kehrte er auf *Long Walk* (2012) zu Bach zurück. Ein weiteres Programm, in dem die Anekdote des jungen Komponisten auf einer 300 km langen Reise zu Fuß zum dänischen Organisten Dietrich Buxtehude als Ausrede diente, um vergessene Stücke Buxtehudes auszugraben und sie zum ersten Mal in der Geschichte auf dem Klavier zu spielen. Auf seiner dritten Platte für die Deutsche Grammophon - *Scandale* (2014) - die er mit Alice Sara Ott aufnahm, basierte das Programm auf Klavierinterpretationen von Stücken von Maurice Ravel, Nikolai Rimsky-Korsakov und Igor Strawinsky für Sergei Diaghilevs legendäre (und manche würden sagen umstrittene) russische Ballette .

Scandale schloss mit Tristanos eigenem Stück „*A Soft Shell Groove*“, das zwei Momente zusammenbrachte, in denen Tanzmusik die Avantgarde war: die europäische Moderne um die Jahrhundertwende und die Geburt des Techno im Detroit der 1980er Jahre. Die Inspiration für diesen Track kam gleichzeitig von Strawinsky und Derrick May, mit denen er einige Jahre später an seinem Techno-Album *Surface Tension* (2016) zusammenarbeiten sollte. Es ist dieser transgressive, moderne Geist, der Tristano dazu gebracht hat, an rein tanzbaren Projekten wie „Aufgang“ oder seinen Kollaborationen mit dem deutschen Label Get Physical zu arbeiten.

Im Jahr 2017 begann Francesco Tristano seine Zusammenarbeit mit Sony Classical und konzentrierte sich darauf, seine eigenen Arbeiten in einer neuen Phase als Aufnahmekünstler zu veröffentlichen. Während er immer noch sowohl als Pianist als auch als elektronischer Künstler um die Welt tourte und in Konzertsälen sowie auf experimentellen und Tanzmusikfestivals auftrat, kehrte er in *Piano Circle Songs* (2017), einer Sammlung von Liedern, die sein Interesse an französischen impressionistischen Komponisten weckten, zum Klavier zurück. In seinem jüngsten Album *Tokyo Stories* (2019) huldigt er Japan und fängt die Atmosphäre und Erfahrungen ein, die er im Laufe der Jahre gesammelt hat, als er das Land als Künstler besucht und in seine Kultur eingetaucht ist.

Und doch, am Rande des Horizonts, nimmt Francesco Tristano großes Lebensprojekt, das er nie aufgeben wird, weiter Gestalt an, Johann Sebastian Bachs gesamtes Repertoire aufzunehmen. Wie Berg sagte: „Musik ist Musik“, und Bach wird immer da sein, weil er der einzige Schöpfer war, der sie jemals transzendiert hat.

On early music heisst das letzte Projekt von Francesco Tristano, das dem Repertoire der späten Renaissance und des Frühbarock einen zeitgenössischen Kontext auf dem Flügel schafft. Das Programm umfasst Werke von Frescobaldi, Gibbons und Sweelinck, und wechselt sich ab mit Originalwerken von Tristano, die wiederum die Inspiration in der Alten Musik finden.



Karten sind an der Theaterkasse unter
Tel.: 0441 2225-111 erhältlich

Mélo die Zhao

Die gebürtige Schweizerin Mélo die Zhao hat sich als eine der talentiertesten und facettenreichsten Musikerinnen der neuen Generation etabliert. Als Klaviervirtuosin brach sie Weltrekorde, indem sie die Höhepunkte des Klavierrepertoires „Chopins 24 Etüden“ mit 13 und „Beethovens kompletter Klaviersonaten“ mit 19 Jahren aufzeichnete.

Sie bricht weiterhin die Regeln – und das Eis zwischen Bühne und Publikum – mit ihren befreienden neuen Projekten, die sowohl in der klassischen als auch in der neuen Musikwelt Fuß fassen.

Mélo die Zhao ist seit ihrem 6. Lebensjahr an die Bühne gewöhnt. Sie spielte mit großen Orchestern wie dem Moskauer Tschairowsky-Symphonien, dem Orchestre de la Suisse Romande, der Deutschen Radio Philharmonie, China National, dem Shanghai Philharmonic usw. den Dirigenten Vladimir Fedoseyev, Howard Griffiths, Michail Jurowski, Gustav Kuhn, Muhai Tang usw.; sie trat weltweit in renommierten Konzertsälen wie Lincoln Center NYC, Tonhalle Zürich, NCPA Beijing, Victoria Hall Genf, Théâtre du Châtelet Paris, LAC Lugano sowie bei Festivals, u.a. von Meran, Budapest, New Ross, Gstaad, Palermo, Valldemossa, den Tiroler Festspielen, Davos etc.

Parallel dazu begann Mélo die Zhao mit 15 Jahren mit der musikalischen Komposition. Sie erhält regelmäßig Aufträge von Orchestern und Truppen wie dem Rudra Béjart Ballet oder der China National Opera. Sie hat einen sehr persönlichen und unverwechselbaren Stil und eine unverwechselbare Sprache und erforscht Filmmusik in mehreren Kollaborationen mit ihrer Schwester, der Regisseurin Cadenza Zhao. Zu ihren Werken gehören Kammer-, Orchester- und geistliche Musik sowie Soloklavierstücke, bei denen sie die Virtuosität oft auf ein herausforderndes Niveau bringt. Sie arbeitet regelmäßig mit der schwedischen „Camerata Nordica“ zusammen, die mit ihr in speziellen Konzertprojekten auftritt, die Klassiker und Mélo dies eigene Kompositionen und Arrangements kombinieren.

Sie dirigiert regelmäßig Orchester vom Klavier aus in vielen großen Klavierkonzerten (u.a. von Chopin, Liszt, Beethoven, Schostakowitsch, Mozart usw.) sowie in ihren eigenen Kompositionen.

Als Millennial ist Mélo die Zhao in den sozialen Netzwerken präsent und zeigt regelmäßig hochwertige Inhalte auf Plattformen wie YouTube und Instagram. Dazu gehören innovative und moderne Musikvideos, die

Kleines Haus des Oldenburgischen Staatstheaters Sonntag, 13. November 2022, 11.15 Uhr



Foto: Xiomara Bender

unter anderem Mode, Kino, inspirierende Drehbücher und Bühnenbild kombinieren, sowie One-Shot- und Live-Videoaufnahmen. Ihr Ziel ist es, ein anderes Bild der klassischen Musik zu präsentieren, um mehr Menschen ihrer Generation zu erreichen, indem sie Wege nutzt, mit denen sie vertraut sind, und indem sie durch ihre Kunst kraftvolle Botschaften ausdrückt, die von unserer Zeit inspiriert sind.

In eine musikalische Familie hineingeboren, verliebte sich Mélo die Zhao in das Klavier und begann im Alter von zweieinhalb Jahren. Mit neun Jahren trat sie in das Genfer Musikkonservatorium ein, um bei Mayumi Kameda zu studieren, und mit 13 Jahren in

die Genfer Musikuniversität, wo sie mit 16 Jahren den Solisten-Master-Abschluss mit Auszeichnung in der Klasse von Pascal Devoyon erhielt. Anschließend folgte sie ihrem Proessor nach Berlin für ein zweites Masterstudium an der Universität der Künste.

Frédéric Chopin
Ballade Nr. 1 g-Moll, op. 23

Franz Liszt
Klaviersonate h-Moll

Sergej Rachmaninow
Prélude g-Moll, op. 23 Nr. 5

Mélo die Zhao
Solo Electroacoustic Set

Karten sind an der Theaterkasse unter
Tel.: 0441 2225-111 erhältlich

Jean-Paul Gasparian

Jean-Paul Gasparian hat gerade sein drittes Soloalbum für Evidence Classics veröffentlicht. Diese Aufnahme ist ganz Rachmaninow gewidmet, einem Komponisten, mit dem er seit vielen Jahren eine Wahlverwandtschaft hat. Im Jahr 2019 wurde die Veröffentlichung seines Chopin-Albums von der internationalen Presse begeistert begrüßt („A Major Chopin Release“ - International Piano Magazine, „A Highly Accomplished Chopinist“ - BBC Music Magazine).

Im Februar 2020 wurde Gasparian bei den Sommets Musicaux de Gstaad mit dem Thierry-Scherz-Preis ausgezeichnet, der ihm die Möglichkeit bot, seine CD mit dem Berner Symphonieorchester für Claves Records aufzunehmen, darunter Rachmaninows Klavierkonzert Nr. 2 und Arno Babadjanians „Heroic Ballad“ (erschieden im März 2022).

Er wurde für den Victoires de la Musique Classique 2021 in der Kategorie „Offenbarungssolist“ nominiert. Er spielte Mendelssohns Konzert Nr. 1 mit Nikolaj Szeps-Znaider und dem Orchestre National de Lyon beim Zeremonienkonzert, das live im französischen Nationalfernsehen übertragen wurde.

Er ist Sieger des Bremer Europawettbewerbs 2014 und war Preisträger bei vielen weiteren Wettbewerben. Er ist auch der Klavierpreisträger des Cziffra-Stiftungspreises 2015. Zudem erhielt er den 1. Philosophiepreis beim Concours Général des Lycéens de France (französischer nationaler Wettbewerb) im Jahr 2013.

Jean-Paul Gasparian spielte mit Orchestern wie dem Orchestre National d'Île-de-France, den Bremer Philharmonikern, der Robert-Schumann Philharmonie, der Nordwestdeutschen Philharmonie, dem Musikkollegium Winterthur, dem Serbian Radio-Television Orchestra, dem Montenegrin Symphonic Orchestra, dem National Chamber Orchestra of Armenia, dem Orquesta Sinfónica de la Región de Murcia, dem Orchestre de chambre Nouvelle-Aquitaine, dem Orchestre de l'Opéra de Rouen, dem Orchestre de Normandie, Orchestre Symphonique de Caen mit Konzerten von Mozart, Beethoven, Chopin, Liszt, Mendelssohn, Saint-Saëns, Tschaikowsky, Rachmaninow und Gershwin.

Im Januar 2018 ersetzte er in Chemnitz (Deutschland) in letzter Minute Christian Zacharias mit Mozarts 24. Konzert unter dem berühmten österreichischen Dirigenten Leopold Hager.

Kleines Haus des Oldenburgischen Staatstheaters Sonntag, 29. Januar 2023, 11.15 Uhr



Foto: Yoshie Kuwayama

Des Weiteren hat er Rezitale auf wichtigen Festivals gegeben, Festival de La Roque d'Anthéron, Nohant Festival Chopin, Piano aux Jacobins, Flâneries de Reims (live auf Medici.tv übertragen), Printemps des Arts de Monte-Carlo, Festival Radio-France de Montpellier, Festival de Menton, Kissinger Sommer Festival, Schleswig-Holstein Festival, Sommets Musicaux de Gstaad, Armenia International Music Festival. Ebenso in Veranstaltungsorten wie dem Salzburger Mozarteum, in der Glocke in Bremen, in Belgrads Kolarac, in der Tonhalle Zürich, in der Hamburger Laeiszhalle, der Salle Flagey in Brüssel, der Salle Molière in Lyon, dem Auditorium de l'Opéra de Bordeaux, der Louis Vuitton Foundation (live übertragen auf Radio Classique), der Maison de la Radio, der Salle Cortot und der Salle Gaveau in Paris.

Seine *Schumann Second Sonata* Live in Nohant 2015 ist zusammen mit Aldo Ciccolinis letztem Rezital als erstes Album des Nohant Festival

Archives erschienen. Und das Classica Magazine hat ihn zu den zehn vielversprechendsten jungen Pianisten seiner Generation gezählt.

Jean-Paul Gasparian wurde 1995 in Paris geboren und studierte am Nationalen Konservatorium von Paris bei Olivier Gardon, Jacques Rouvier, Michel Beroff, Laurent Cabasso, Claire Désert und Michel Dalberto. Er war Mitglied internationaler Klavier-Meisterkurse bei Elisso Virsaladze und Tatiana Zelikman. Er wurde ausgewählt für die Verbier Academy 2014 und ist Preisträger der Salzburg Academy 2010. Im Jahr 2018 absolvierte er ein Graduat am Royal College of Music in London (Artist Diploma) bei Prof. Vanessa Latche.

Jean-Paul G. wird von der Safran Stiftung für Musik unterstützt. Er ist ein Steinway-Künstler.

Claude Debussy

Préludes pour piano, Premier Livre

Alexander Skrjabin

Klaviersonate Nr. 3, op. 23

Arno Babadschanjan

Polyphonic Sonata,

Four Pieces (Preludes. Vagharshapat Dance.

Impromptu. Capriccio.)



Karten sind an der Theaterkasse unter
Tel.: 0441 2225-111 erhältlich

Benjamin Grosvenor

Der britische Pianist Benjamin Grosvenor ist international bekannt für seine klangvolle Lyrik und seine zurückhaltende Brillanz am Keyboard. Seine virtuoson Interpretationen werden von einer einzigartigen Balance aus technischer Meisterschaft und intensiver Musikalität untermauert. Benjamin Grosvenor gilt als einer der wichtigsten Pianisten, die seit mehreren Jahrzehnten aus Großbritannien hervorgegangen sind.

Als Pianist von großer internationaler Anerkennung ist er in der Saison 2021/2022 Artist in Residence an der renommierten Wigmore Hall in London mit drei unterschiedlichen Projekten. In der vergangenen Saison war er Artist in Residence bei Radio France und beim Bournemouth Symphony Orchestra. Seine „erstaunlichen technischen Gaben, die Frische seiner Phantasie, seine intensive Konzentration, das Fehlen jeglicher Art von Show und das unverwechselbare Gefühl des poetischen Eintauchens, das ausschließlich auf die Verwirklichung von Musik gerichtet ist“, wurden von der Süddeutschen Zeitung gelobt.

Zu den jüngsten und kommenden Konzerthöhepunkten der Saison 2021/2022 zählen Engagements mit dem Chicago, Baltimore und Pittsburgh Symphony Orchestra, dem Philharmonia Orchestra, der Scottish Chamber, dem Hamburger Staatsorchester und dem City of Birmingham Symphony Orchestra. Er arbeitet mit so angesehenen Dirigenten wie Semyon Bychkov, Riccardo Chailly, Sir Mark Elder, Kent Nagano, Alan Gilbert, Manfred Honeck, Vladimir Jurowski, François-Xavier Roth und Esa-Pekka Salonen zusammen.

In der kommenden Saison freut sich der Künstler auf die Rückkehr an das Théâtre des Champs-Élysées Paris, den Münchner Herkulessaal, das Konzerthaus Berlin und den Palau de la Música Catalana, Barcelona. Er unternimmt auch eine ausgedehnte US-Rezital-Tournee mit Veranstaltungsorten wie Philadelphia CMS und People's Symphony NYC. Er trat auch beim Chopin and his Europe Festival in Warschau, beim Montpellier Festival, im Barbican Centre, im Southbank Centre, im Kennedy Center in Washington, in der New Yorker Carnegie Hall und in der 92nd Street Y auf. Als begeisterter Kammermusiker arbeiten Hyeyoon Park, Tabea Zimmermann, Timothy Ridout, Benedict Kloeckner, Kian Soltani und das Doric String Quartet regelmäßig zusammen. Benjamin G. ist Co-Artistic Director des Bromley and Beckenham International Music Festival, einer einzigartigen und lebendigen Veranstaltung für die lokale Gemeinschaft, die aus dem Wunsch heraus entstand, sich während der Covid-19-Pandemie wieder mit der Öffentlichkeit zu verbinden.

Kleines Haus des Oldenburgischen Staatstheaters Sonntag, 02. April 2023, 11.15 Uhr



Foto: Andrej Grlic

Im Jahr 2011 unterschrieb Benjamin bei Decca Classics und wurde damit der jüngste britische Musiker aller Zeiten und der erste britische Pianist seit fast 60 Jahren, der bei dem Label unterschrieb. Sein zweites Konzeralbum mit Chopins Klavierkonzerten, das 2020 mit dem Royal Scottish National Orchestra unter der Leitung von Elim Chan aufgenommen wurde, erhielt sowohl den Gramophone Concerto Award als auch einen Diapason d'Or de L'Année, wobei Diapasons Kritiker erklärte, dass die Aufnahme „eine Version ist, die zu den besten zählt, und eine Bestätigung eines außergewöhnlichen Künstlers“. Die Erneuerung der Decca-Aufnahmepartnerschaft Anfang 2021 fiel mit der Veröffentlichung von Benjamins neuestem Album Liszt zusammen, das sich um die Sonate des Komponisten in h-Moll dreht, die kürzlich für einen Gramophone Award nominiert wurde.

Während seiner sensationellen Karriere erhielt Grosvenor den Gramophone's Young Artist of the Year und Instrumental Awards, einen Classic Brits Critics' Award, den UK Critics' Circle Award for Exceptional Young Talent und einen Diapason d'Or Jeune Talent Award. Er war in zwei BBC-Fernsehdokumentationen, BBC Breakfast und The Andrew Marr Show, sowie in der CNN-Serie Human to Hero zu sehen. Im Jahr 2016 wurde er der erste Empfänger des Ronnie and Lawrence Ackman Classical Piano Prize mit den New York Philharmonic.

Er wurde erstmals als herausragender Gewinner des Keyboard-Finales der BBC Young Musician Competition 2004 bekannt und wurde eingeladen, mit dem BBC Symphony Orchestra bei der First Night der BBC Proms 2011 aufzutreten. Als jüngster von fünf Brüdern begann Benjamin im Alter von sechs Jahren Klavier zu spielen. Er studierte an der Royal Academy of Music bei Christopher Elton und Daniel-Ben Pienaar, wo er 2012 mit der „Queen’s Commendation for Excellence“ abschloss und 2016 ein Fellowship der Institution erhielt. Benjamin ist Botschafter von Music Masters, einer Wohltätigkeitsorganisation, die sich dafür einsetzt, Musikunterricht für alle Kinder unabhängig von ihrem Hintergrund zugänglich zu machen und sich für Vielfalt und Inklusion einzusetzen.

*„Er beherrscht die Bühne mit aristokratischer Leichtigkeit ...
Herr Grosvenor lässt Sie vor Freude seufzen ...
Ein Temperament, das in der Vergangenheit selten war,
geschweige denn jetzt.“*

(David Allen, Die New York Times)

Ferruccio Busoni

*Chaconne in d-Moll, Klavier-Transkription des 5. Satzes aus
der Partita Nr. 2 für Violine von Johann Sebastian Bach*

Robert Schumann

Fantasie C-Dur, op. 17

Maurice Ravel

Le Tombeau de Couperin

Sergei Prokofjew

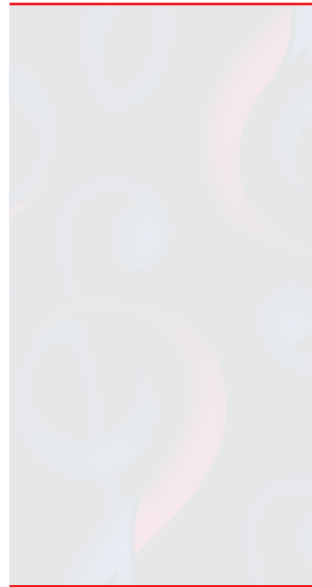
Klaviersonate Nr. 7 B-Dur, op. 83



Karten sind an der Theaterkasse unter
Tel.: 0441 2225-111 erhältlich



Neujahrskonzert
im Großen Haus



Neujahrskonzert im Großen Haus
Sonntag, 22. Januar 2023, 11.15 Uhr

Leider sind zum Zeitpunkt der Drucklegung die Verhandlungen für das Neujahrskonzert noch nicht abgeschlossen. Zu gegebener Zeit werden wir Ihnen die entsprechenden Informationen zukommen lassen. Seien Sie aber versichert, dass es wieder ein unterhaltsames Konzert geben wird.

 **LzO**
meine Sparkasse

Diese Konzerte werden mit freundlicher Unterstützung der Landessparkasse zu Oldenburg gesponsert.

Karten sind für Mitglieder ab dem 25.10.2022 und für Nichtmitglieder ab dem 08.11.2022 an der Theaterkasse unter Tel.: 0441 2225-111 erhältlich.



SIE

möchten Mitglied
im Verein der
Musikfreunde werden?

WIR

nennen Ihnen dafür
4 gute Gründe:

1. Sie bekommen alle Informationen und Einladungen per Post zugeschickt.
2. Sie bekommen ein Vorkaufsrecht für begehrte Karten.
3. Sie erhalten vergünstigte Karten zum Mitgliederpreis.
4. Als „Musikfreund“ tragen Sie dazu bei, dass auch weiterhin renommierte Künstler nach Oldenburg kommen.

**HERZLICH
WILLKOMMEN!**

Beitrittserklärung

Wenn Sie Mitglied in unserem Verein werden möchten, füllen Sie bitte diese Postkarte aus oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage!

www.musikfreunde-oldenburg.de



QR-Code scannen und
direkt auf unsere
Homepage gelangen.

Beitrittserklärung

Ich/Wir möchte(n) Mitglied im Verein der Musikfreunde Oldenburg e.V. werden.

Jahresbeitrag:	Einzelmitgliedschaft	25,00 €
	Paare	45,00 €
	Jugendliche	10,00 €
	Firmen	100,00 €

Name, Vorname _____ Geb.-Datum _____

Name, Vorname _____ Geb.-Datum _____

Beruf _____

Straße, Nr. _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Einzugsermächtigung: Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit zulasten meines/unseres Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

IBAN _____

Kreditinstitut _____ Kto.-Inhaber*in _____

Datum/Ort _____ Unterschrift _____

Bitte hier schneiden



Es gibt noch Abonnements

„Große Pianisten im Kleinen Haus“

Wir – ehrenamtliche Musikbegeisterte – holen die großen Pianisten zu vier Gastspielen pro Saison nach Oldenburg. Für Sie eröffnen sich in unserer Matinee-Reihe die unterschiedlichsten musikalischen Kosmen. Atemberaubend, lyrisch sanft, energiegeladen, magisch – jedes Konzert ein gedanklicher Höhenflug.

Sichern Sie sich diesen Hörgenuss und das Erleben faszinierender Musikwelten: **Ein Abonnement der Reihe „Große Pianisten im Kleinen Haus“** bringt Ihnen im Vergleich zu Einzelkarten einen deutlichen Preisvorteil. Es erinnert Sie auch unauffällig an den jeweils nächsten Konzertbesuch. Wenn ein Konzert ausverkauft ist, bleiben Sie entspannt – Sie haben ja Ihre Eintrittskarte schon, Ihr Sitzplatz ist reserviert.

Wenn Sie außerdem Mitglied im Verein der Musikfreunde werden, reduziert sich der Preis für Ihr Abonnement weiter. Und Sie unterstreichen Ihre aktive Rolle im Musikleben unserer Stadt.

Sollten Sie an einem Konzerttermin verhindert sein, können Sie Ihren Platz rechtzeitig vor dem Konzert problemlos – auch telefonisch – an der Theaterkasse freigeben, und Sie bekommen einen Gutschein für eine Vorstellung Ihrer Wahl. Komfortabler geht's nicht!

Abonnement-Preise

Abo-Preise:	Mitglieder	96,00 €
	Nichtmitglieder	120,00 €
	Schüler/Studenten/Behinderte (ab 70%)	70,00 €

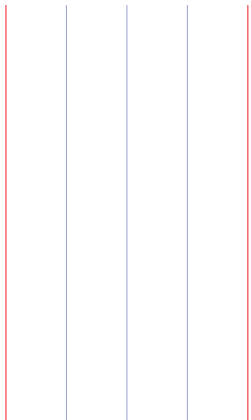
Ihr Abonnement erhalten Sie an der Theaterkasse telefonisch unter Tel.: 0441 2225-111, oder Sie schicken uns eine E-Mail an kasse@staatstheater.de

Warten Sie nicht zu lange! Unsere Konzert-Abonnements werden voraussichtlich schnell ausverkauft sein.

Wenn Sie oder Ihr Partner/Ihre Partnerin noch kein Mitglied sind: Auf unserer Internet-Seite www.musikfreunde-oldenburg.de können Sie Ihre Mitgliedschaft einfach und ohne großen Aufwand unter dem Link „Mitglied werden“ beantragen.

Außerdem können Sie uns auch telefonisch unter 0441 2225-141 erreichen oder Sie schreiben uns:

Verein der Musikfreunde Oldenburg e.V.
Postfach 53 23, 26043 Oldenburg



Verein der Musikfreunde Oldenburg e.V.
MUSIKFREUNDE

Postfach 53 23

26043 Oldenburg



Wo deine Kultur zuhause ist.

Kunst und Kultur sind der Kitt, der alles zusammenhält. Deshalb engagieren wir uns nicht nur im Verein der Musikfreunde Oldenburg, sondern auch beim Oldenburger Kultursommer, bei der World-Press-Photo-Ausstellung und beim Lokalsender oeins.

